

# Heimatgäue.

Zeitschrift für oberösterreichische Geschichte,  
Landes- und Volkskunde.

Herausgegeben

von

Dr. Adalbert Depiny.

4. Jahrgang 1923.



Einzel.

Verlag von R. Pirngruber.

1923.

# Inhalt

Dr. Heinrich Prohaska, Geschichte des Badeortes Fischl 1823—1923 . . . . .	3, 135, 273, 305
Franz Stroh, Erdställe im Mühviertel . . . . .	43
Dr. Franz Fuchs, Aus der Vergangenheit der Pfarre Puz- leinsdorf . . . . .	54, 149
Josef Aschauer, Armenwesen in alter Zeit . . . . .	71
Dr. Artur Goldmann, Familienname, Geburtsort und Ge- burtsdatum des Astronomen Georg v. Feuerbach . . . . .	75
Dr. Edmund Haller, Der Kremsmünsterer „Lazarus“ (1752) . . . . .	77, 270
Hans Commedia, Linz und Umgebung. Ein Heimatkundlicher Rundblick . . . . .	121, 343
Dr. Hans Commedia, Der Landla . . . . .	153
Dr. Alfred Weßinger, Weihnachtslieder aus Oberösterreich . . . . .	201
Dr. Alfred Weßinger, Lindemayrische Gedichte im Volksmund . . . . .	253
Dr. Edmund Haller, Thomas Brunner und Georg Mau- ritius d. Ae. . . . .	262

## Bausteine zur Heimatkunde.

Franz Brillinger, Zur Geschichte der Volksschule in Saakirchen . . . . .	82
Dr. Franz Berger, Wann wurde Ried i. J. eine eigene Pfarre? Florian Oberchristl, Glocken . . . . .	91, 382
P. Gottfried Engelhardt, Die Glocken von Kirchberg bei Kremsmünster . . . . .	94, 363
Georg Stibler, Stelzhamers Geburtshaus . . . . .	99
Dr. Adalbert Depiny, Vom Schützenwesen . . . . .	100
—, Vor 100 Jahren, 2 Zimmermannsprüche . . . . .	100
—, Ein altes Schulschreibheft . . . . .	102
Leopold Arthofer, Zwei Grabinschriften in Hartkirchen aus der Zeit der Türkenkriege . . . . .	103
Franz Selter, Die Römerstraßen in Oberösterreich . . . . .	172, 362
Dr. Josef Schicker, Eine unbeachtete Urkunde für die mittel- alterliche Geschichte Oberösterreichs . . . . .	180
Dr. Hans Arnreiter, Einige alte Bürger- und Bauern- inventare aus dem unteren Mühviertel (1719—1849) . . . . .	186, 287, 353
Florian Eibensteiner, Der Palfstab im Marktarchive von Perg . . . . .	188
Dr. Edmund Fries, Zur Tabakversorgung der österr. Ar- mee im Jahre 1813 . . . . .	190
D. Stallinger, Die alte Haushamerlinde . . . . .	191
Fr. Reuner, Volkskundliche Beobachtungen im Traunkreise . . . . .	191
Dr. A. Depiny, Ein Urlaubslied . . . . .	192
K. Winder, Sagen . . . . .	193
Rlinger-Depiny, Natursagen aus Eidenberg im Mühviertel . . . . .	193
P. Sebastian Mahr, Grabkreuze aus Schmiedeeisen zu Win- dischgarten . . . . .	292
Dr. Konrad Schiffmann, Die Römerstraßen in Oberösterreich . . . . .	357
Dr. Johann Schöbauer, Ein Steindenkmal des großen Tür- kenkrieges . . . . .	363
Dr. A. Depiny, P. Maurus Lindemayrs Bildnisse . . . . .	363
Sigismund König, Die Pest in Kremsmünster und Umgebung . . . . .	364
Bohdanowicz-Depiny, Mitteilungen über die Pest in Oberösterreich . . . . .	371
Dr. A. v. Avanzini, Heimische Vogelnamen . . . . .	372
Dr. A. Depiny, Vom Bespußen . . . . .	374

— —, Das Totenhemd . . . . .	374
Panufsta-Depiny, Urlaubslieber . . . . .	375
W. Lindenthaler, Hochzeitsprüche im Mondsee-Gau . . . . .	379
Albert Binna, Der Pfarr-Ritt in Fischlham . . . . .	379

### Kleine Mitteilungen.

Dr. Anton Haasbauer, Eine Mundartgeographie von Oberösterreich . . . . .	105
Dr. Josef Haimerl, Der Innviertler Volksliedsammler . . . . .	106
Dr. Eduard Traß, Die zoologische Abteilung des oberösterreich. Landesmuseums . . . . .	110
Dr. Theodor Perschner, Tätigkeitsbericht der Fachstelle für Naturschutz . . . . .	194
Franz Peterlechner, Die vierhundertjahr-Feier der Kirchweihe in Mürschwang . . . . .	197
Dr. Depiny, Alte Familienbilder . . . . .	198
Dr. Oskar Oberwalder, Die Linzer Weihnachtskrippenausstellung . . . . .	295
Felix Königseder, Krippentours und Krippenausstellung in St. Georgen a. d. Gusen . . . . .	302
Alfred Walcher-Moltke, Kunst und Heimatschutz im Hause . . . . .	303
Franz Peterlechner, Einige Erfolge in heimatlischer Kleinarbeit . . . . .	385

### Heimatsbewegung in den Gauen.

Martha Hil, Vertretertagung der Jugendortsgruppen für Heimatschutz in Oberösterreich . . . . .	118
Dr. W. Depiny, Musealverein „Lauriacum“ in Enns . . . . .	114
Feichtmayr, Heimattagung Pfarrkirchen in Bayern . . . . .	387

### Bücherbesprechungen.

S. 115 ff., 200, 390.

### Abbildungen:

Textbilder: S. 5, 20, 53, 99, 345.

14 Tafelbeilagen, darunter 2 Farbendrucktafeln, 1 Notenbeilage (Weihnachtslieder).

221

## Verzeichnis

I. Personen.			
L. = Lehrer; Pf. = Pfarrer; Sch. = Schauspieler;			
E. = Entwerfer.			
Acerencia, Herzogin . . . . .	19	Arnim Graf . . . . .	22
Adalbert, Bischof, Passau . . . . .	184 f	Asturien, Prinz . . . . .	306
Adamberger Toni . . . . .	25	Attwenger J. N. . . . .	279
Almasy Gräfin . . . . .	143	Auböck F., Pf., Fischl . . . . .	36 ff., 40, 135 f., 310, 337
Alt Rudolf v. . . . .	25	Auerbach Berthold . . . . .	273
Altmann, Bischof, Passau . . . . .	181, 184	Autengruber Franz L. . . . .	283, 307
Atsch (806) . . . . .	180	Avarna, Herzog v. . . . .	319
Atwirt J., Kremsm. . . . .	10	Aehrenthal, Minister . . . . .	311 f., 315, 319
Andrassy J., Minister . . . . .	310	Baden, Großherzogin . . . . .	19
Angermeier, Domprobst . . . . .	274	Babivonsky Dr., Fischl . . . . .	7
Anguleme, Anna Maria Th. . . . .	22	Balz v. Balzberg . . . . .	285
Antonj . . . . .	318	Banffy Baron . . . . .	284
Autengruber . . . . .	334	Bathany Graf . . . . .	7
Arneht Michael . . . . .	10	Battenberg Fürst . . . . .	145, 273
		Bauernfeld . . . . .	25, 143, 147, 276, 316

38. Neue, offene Haus-Krippe mit laschiertem Berg und (im Handel erworbenen) Tonfiguren, hergestellt von dem Volkstwehmann Rudolf Zeller in Linz. Die Krippe wurde verlost.

39—41. Drei Architekturkrippen aus Zementguss. Hergestellt von Adolf Schödel in Linz. Der Aufbau besteht immer aus einem villenartigen Haus. Zwei mit Tonfiguren aus Borarlberg, die dritte mit Holzfiguren. Eigenbesitz des Herstellers.

42. Geburt Christi. Hinterglasmalerei mit amalgamierten Grund, wohl aus dem bairischen Wald. 19. Jahrhundert. 19,3 Zentimeter hoch, 13,2 Zentimeter breit. Linzer Privatbesitz.

43. Geburt Christi. Hinterglasmalerei aus Sandl (Ob.-Dest.), beginnende 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts. 42 Zentimeter hoch, 31 Zentimeter breit. Linzer Privatbesitz. (Siehe Farbendruckbeilage).

44. Geburt Christi. Hinterglasmalerei aus Sandl (Ob.-Dest.), 18 Zentimeter hoch, 13,5 Zentimeter breit. Ende 19. Jahrhundert. Besitzer: Landesmuseum Linz.

----

#### Anmerkungen:

1) Siehe Dr. Georg Jager: Die Weihnachtskrippe. München 1902, und den Aufsatz des selben Verfassers in „Heimatkunst, Klosterstudien, Denkmalpflege“. 1909. — 2) Siehe Dr. Franz Martin: „Zur Geschichte der Weihnachtskrippe in Salzburg“ in der Zeitschrift „Die Weihnachtskrippe“, 6. Jahrgang Nr. 12 (Dezember 1922), Salzburg. — 3) Kammereirechnung des Stiftes Kremsmünster aus dem gleichen Jahre. Für diese, wie die weiteren Nachrichten aus dieser Quelle bin ich dem hochwürdigen Herrn Stiftsarchivar Regierungsrat P. Sebastian Mayer zu besonderem Danke verpflichtet. — 4) Siehe Heimatgaue, dritter Jahrgang, S. 176. — 5) Kammereirechnung des Stiftes Kremsmünster des gleichen Jahres. — 6) Albin Czerny: „Kunst und Kunstgewerbe im Stifte St. Florian“, Linz 1886, S. 238. — 7) Die Privatbesitzer werden zur Erschwerung des Handels mit solchen Gegenständen absichtlich nicht genannt. Sie sind jedoch in ein Verzeichnis des Landesvereins für Heimatschutz aufgenommen und stehen wissenschaftlich Arbeitenden jederzeit zur Verfügung.

Dr. Oskar Oberwalder (Linz).

## Krippentours u. Krippenausstellung in St. Georgen a. d. Gusen.

Christmond 1922.

Auch in unserer Gegend sollte die Weihnachtskrippe wieder zu Ehren kommen. Nur mehr in wenigen Häusern fand sie sich vor und da meist nur als ganz kleine Papierkrippe oder in ihrer einfachsten Form: ein wenig Moos und etliche Figuren zwischen dem Fenster. Um nun die Krippe in die Familie wieder zurückzuführen, wurde im Dezember ein Krippentour mit 25 Buben der oberen Volksschulklassen versucht. Freude und Begeisterung herrschte. Tag für Tag wurde nach der Schule gearbeitet, zuerst große und kleine Kisten zerlegt und das Gehäuse und der Unterbau für die Krippe gezimmert. Dann galt es den eigentlichen Stall und die Felsengegend nach dem Hirtenfeld herzustellen. Da die Zeit kurz war, konnte auf den Bau des Stalles keine besondere Zeit verwendet werden, darum wurde er nicht freistehend gebaut, sondern als Felsenhöhle mit kleinem Holzvorbau und einem Dach. Zum Felsenbau wurden Holzleisten und Klötzchen so lange übereinander genagelt, bis das Papier, das schließlich darüber gespannt wurde, schöne Felsformen ergab. Auf das Hirtenfeld und Wege und Stiegen wurde dabei nicht vergessen. Bei mehreren Krippen wurden die Felsen auch ganz oder zum Teil aus Rindenstücken verfertigt. Die Felspartien wurden dann mit Leimwasser und Farben überstrichen und mit Sand und etwas Glimmer überstreut. Nun gabs nur mehr noch die Rigen und Fugen mit Moos auszufüllen, den Boden mit dünnem, plattigem Moose zu bedecken, da und dort ein Bäumchen zu setzen, das und jenes noch zu richten und die Krippe war vollendet.

Die Figuren wurden zum größten Teil aus Bögen geschnitten, für das Christkindlein ein eigenes Kripplein mit einer Unterlage von Heu gemacht und nun konnte mit der Ausstellung begonnen werden.

25 Krippen waren das Ergebnis des Kurses. Um auch die allgemeine Teilnahme an der Krippenpflege zu heben, wurde eine Ausstellung veranstaltet, die sich eines guten Besuches erfreute. Nachmittags trugen die Kinder die Werke ihres frommen Fleißes heim und am Weihnachtsabend konnte die Krippe wieder Einzug halten in 25

Familien und ihren Platz wieder einnehmen, von dem sie zu Unrecht der Christbaum verdrängt hatte. Zum Schlusse sei noch die Bemerkung erlaubt, ob es nicht wünschenswert erscheine, daß sich auch die Krippenfreunde in Oberösterreich enger zusammenschließen, wie es bereits in Tirol, Salzburg und Bayern geschehen ist.

Felix Königseder, Kooperator  
(Stehr).

---

## Kunst- und Heimatschutz im Hause.

Wie viel geschichtliches, kulturelles und kunsthistorisches Material geht in verhältnismäßig rascher Zeit zugrunde, weil der Mensch, befähigt, es vor dem Untergange zu schützen, die Zerstörungskraft der Jahre, der Witterungseinflüsse und Temperaturverhältnisse unterschätzt oder in gewohnter Trägheit das auf morgen verschiebt, was er ganz gut heute leisten könnte. In feuchten Räumen vermodern ältere Arbeiten der Möbelschreinerkunst, wertvolle Gemälde, Textilarbeiten, auf den Straßen und in Wäldern gehen Martern und von frommen Menschen gewidmete Bildstöcke und Kapellen zugrunde oder zum mindesten wird der Wortlaut der Legende oder Widmung im Laufe der Zeiten unleserlich, rascher Temperaturwechsel schadet den Möbeln, den Bildern, fördert den Rost bei Waffen und anderen Eisenschmiedearbeiten, erzeugt den Grünspan beim Kupfer und die Zinnpest bei Gegenständen aus Zinn. Zu den widerstandsfähigen Objekten gehören eigentlich nur Gegenstände aus Ton, Glas, Edelmetall und Bronze.

Der Schutz der eigentlichen Kunstdenkmale unseres Vaterlandes liegt in Händen der Landesdenkmalämter. Ihre Aufgaben sind so groß, daß sie das Unrecht haben, überall die weitgehendste Unterstützung aller jener zu fordern, die es ehrlich mit der Erhaltung von Kunst und Kultur des Landes und unserer Vorfahren meinen und den Nachkommen Beides überliefern wollen. In jeder Gemeinde sollten sich drei Männer zusammenschließen, die über die Erhaltung und Schonung bodenständiger Zeugen von Kultur und Kunst zu wachen hätten. Im Hause selbst aber ist der Besitzer verpflichtet, gegen jene Kräfte anzukämpfen, welche auf diesem Gebiete zerstörend wirken.

Wie dies zu geschehen hat, darüber will ich ein andermal nach Möglichkeit Rat erteilen. Durch 15 Jahre Vorstand der größten Privatsammlung des Kontinentes, habe ich viele Erfahrungen gemacht, die mir schon aus dem Grunde besonders wertvoll sind, weil die Sammlungen in einem Steinbau untergebracht, der Feuchtigkeit und dem Temperaturwechsel stark ausgesetzt waren.

Heute möchte ich alle Besitzer von Burgen und Schlössern bitten, vorhandene Inschriften, Beschreibungen, Legendenden, Sprüche usw., welche sich auf künstlerischen oder gewerblichen älteren Objekten Ihres Besitzes vorfinden, niederzuschreiben und hier zu veröffentlichen. Es wird sich dann zeigen, wie viel Wissenswertes für den Historiker, Kunstforscher und den Heimatsfreund auf solche Weise zusammengetragen und der Vernichtung entzogen werden kann.

Anleitend beginne ich mit mir gehörigen Objekten und wähle drei Beispiele:

„Schloß Feldegg bei Pram, Hausrück-  
viertel.“

1. Kleiner Wandhängestrahl (Teil einer gesamten Stubeinrichtung) trägt auf den Säulen die Aufschrift in Farben: „Die Stube gemacht Johann Caspar Raff (oder Raz?) Nicolaus Oberhauser, Schwarzenberg 1686.“

Eine zweite Jahreszahl: 1763.  
(Schwarzenberg in Oberösterreich bei Raab oder Nigen?).

2. Eiserne bemalte Kassette aus dem 17. Jahrhundert, mit Spruch: „Hab Herz und Gut verschlossen — sei ehrlich und sei recht — im Handeln unverdrossen — so geht's Dir niemals schlecht.“

3. Oelgemälde. Im Vordergrund der hlge. Donatus knieend, im Mittelgrunde aufstehende Bürgertwehr, Postreiter usw. im Hintergrund rechts von der Sonne beschienene Kornfelder, links eine Burg im schweren Unwetter. Darunter: „Heiliger Donat, wieder das schöblich und für das gute Wetter großer Patron bitt für uns — benediciert und an des S. Donati Reliquien angeührt bei denen hocherwürdigen P. P. Jesuiten zu Wien bei St. Anna verehrt — Von der Landbrüderschaft zu Etschamend denen Sodalen am 2. Titularfest als 1. Sonntag nach Ostern. 1..4.“